Zeitschrift: Jahresbericht / Deutschschweizerischer Sprachverein
Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein
Band: 4 (1908)

Artikel: Dich vor allem, heilige Muttersprache, [...]
Autor: Leuthold, Heinrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595026

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dich vor allem, heilige Muttersprache,
Preis' ich hoch; denn was mir an Reiz des Lebens
Je gewährt ein karges Geschick, ich hab' es
Dir zu verdanken.

Mancher Völker Sprachen vernahm ich; keine
Ist an Farbe, plastischem Reiz, an Reichtum,
Wucht und Tiefe, keine sogar an Wohllaut
Ist dir vergleichbar

Heinrich Leuthold.

1. Vereinsangelegenheiten.

Der Verein hielt am 24. Wintermonat 1907 in Bern seine Jahresversammlung ab. Dabei wurden die in Wiederwahl kommenden Herren des Vorstandes auf zwei weitere Jahre gewählt und an Stelle des zurücktretenden Herrn Prof. Sturm einer der Mitgründer des Vereins, Herr Emil Garraux aus Basel, zum Beisitzer ernannt. Ihm und den Wiedergewählten ist der Verein dankbar für die Annahme der Wahl.

Bei der nächsten Jahresversammlung wird wiederum ein aus dem Vorstand scheidendes Mitglied zu ersetzen sein, Herr Dr. Stickelberger. Dieser hat von Anfang an dazu gehört und mit großer Hingebung viel Zeit und Liebe dem Verein gewidmet. Wir lassen ihn deshalb, und auch weil er der bernischen Lehrerschaft angehört, nur ungern ziehen, müssen uns aber seiner Entscheidung fügen und begreifen auch, daß er sich nach bald vier Jahren berechtigt fühlt, die Last auf andere Schultern abzuladen und alle seine Zeit wissenschaftlichen und Schulfragen zu widmen.

Wichtig ist ferner der in Bern gefaßte Beschluß, zur neunten Vereinssatzung hinzuzufügen: Wer auf den Bezug der Zeitschrift verzichtet, kann mit einem Jahresbeitrag von nur zwei Franken aufgenommen werden. Die Befürchtung, es würden nun die bisherigen Mitglieder in großer Zahl die treffliche Zeitschrift aufgeben, hat sich nicht verwirklicht, aber auch nicht die Erwartung, daß der ermäßigte Beitrag viele Beitritte zur Folge haben sollte. Die alten Mitglieder sind sozusagen alle Bezüger der Zeitschrift geblieben, und die neu eintretenden haben meist auch die Zeitschrift bestellt. Der Beschluß ändert somit am Bestand des Vereins sehr wenig, ist aber